

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	12
Vorwort .....	13
Einleitung: Zwischen ‚Methusalem-Komplott‘ und ‚Altersrevolution‘ – Gesellschaftlicher Wandel als Herausforderung für die Kirchen und ihre Bildungsarbeit .....	15
1. Die dramatisierend-aufrüttelnde Position: ‚Methusalem- Komplott‘ gegen den Altersrassismus (Frank Schirrmacher) .....	16
2. Die zuversichtlich-ermutigende Position: Eine zweite ‚normativ- kulturelle Alltagsrevolution‘ (Dieter Otten) .....	18
3. Fragestellung und Aufbau der Arbeit .....	21
Teil I: Grundlegung – Alter(n), Altenbildung und Religion .....	27
1. Alter(n) aus soziologischer und kulturgeschichtlicher Sicht .....	27
1.1 Soziologische Aspekte des Alter(n)s .....	28
1.1.1 Demografischer Wandel der Gesellschaft .....	28
1.1.2 Strukturwandel des Alters im Lebenslauf .....	29
1.1.3 Unterscheidung zwischen Drittem und Viertem Alter .....	31
1.1.4 Pluralisierung des Alters (Sinusmilieus) .....	32
1.2 Kulturgeschichte des Alters von der Frühneuzeit bis zur Gegenwart ...	33
1.2.1 Altersbilder und Altersdiskurse .....	33
1.2.2 Das gebrechliche, trostlose Alter (16. Jh. bis Mitte des 17. Jh.)	34
1.2.3 Inthronisation des ehrwürdigen Greises (Mitte des 17. Jh. bis 1800) .....	35
1.2.4 Rückzug der Großeltern in die heimische Familienidylle (19. Jh.) .....	36
1.2.5 Propagierung der ‚Jugend‘ und Verjüngung des Alters (Ende des 19. Jh. bis 1918) .....	37
1.2.6 Die Rentner als neuer, sozialpolitisch konstruierter Stand (1918 bis 1945) .....	38
1.2.7 Von der Altersnot zum Freizeitalter (1945 bis Ende der 1970er-Jahre) .....	39
1.2.8 Die ‚neuen Alten‘ (seit den 1980er-Jahren) .....	40
2. Alter(n) und alte Menschen in der Bibel .....	41
2.1 Vorbemerkung .....	41
2.2 Aspekte des Alter(n)s in den biblischen Schriften .....	42
2.2.1 Lebenserwartung und Lebensphasen .....	43

2.2.2	Abbau, Gebrechlichkeit und Krankheit im Alter .....	44
2.2.3	Fürsorge für die (alten) Eltern und Ehrfurcht vor den Alten .....	46
2.2.4	Die (Amts-)Funktionen alter Menschen in Israel und im Urchristentum .....	48
2.2.5	Alte Frauen und Männer als religiöse Subjekte .....	54
2.2.6	Weisheit und Reife als Gaben des Alters .....	56
2.2.7	Vertrauen auf Gott im Alter .....	58
2.2.8	Endzeitlicher Frieden zwischen den Generationen .....	60
2.2.9	Neuschöpfung durch den Glauben .....	61
2.3	Zusammenfassung und Ausblick .....	64
3.	Philosophische und theologische Anthropologie im Angesicht des Alters .....	68
3.1	Altern aus philosophisch-anthropologischer Sicht (Thomas Rentsch) .....	69
3.1.1	Das Leben als Gestaltwerdung von einmaliger Ganzheit .....	69
3.1.2	Anthropologische Fragilität und Negativität .....	71
3.1.3	Altern als Radikalisierung der menschlichen Grundsituation .....	72
3.1.4	Herausforderungen für den gesellschaftlichen Umgang mit dem Alter .....	73
3.1.5	Theologische Rückfragen an den transzendental- philosophischen Ansatz .....	74
3.2	Altern aus theologisch-anthropologischer Sicht .....	75
3.2.1	Menschsein in Beziehungen: Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde .....	76
3.2.2	Der Mensch als Einheit von Körper und Seele im Leib .....	78
3.2.3	Heilung der gestörten Grundbeziehung: Sünde und Rechtfertigung .....	80
3.2.4	Auf dem Weg zu seiner Bestimmung: Personalität und Selbstwerdung .....	81
3.2.5	Zwischen Selbstbestimmung und Bestimmung zur Freiheit ..	83
3.2.6	Endlichkeit und Geschichtlichkeit im Horizont der Ewigkeit ..	84
3.2.7	Zuspitzung und Ausblick: Altern als Radikalisierung der geschöpflichen Grundsituation vor Gott .....	86
4.	Begriffsbestimmungen: ‚Geragogik‘ und ‚kirchliche Altenbildung‘ ...	91
4.1	Geragogik: Handlungsfelder, Lernziele und didaktische Prinzipien ..	91
4.2	Kirchliche Altenbildung .....	94
5.	Bestandsaufnahme: Ansätze der kirchlichen Altenarbeit seit 1970 ...	97
5.1	Vorbemerkung .....	97
5.2	Ansätze der kirchlichen Arbeit mit Älteren .....	98
5.2.1	Diakonische Seinsweise Älterer in Gemeinde und Gesellschaft (Karl Friedrich Becker) .....	98
5.2.2	Altenbildung als Segment der kirchlichen Erwachsenen- bildung (Horst Georg Pöhlmann; Peter von Stern) .....	99

5.2.3	Selbstverwirklichung im Kontext einer offenen und differenzierten Altenarbeit (Ursula Koch-Straube; Elisabeth Hanusch) .....	101
5.2.4	Lernen in den Statuspassagen des Alters (Klaus D. Hildemann) .....	102
5.2.5	Theologische Erwachsenenbildung und Gemeindegatechese mit Älteren (Franz-Josef Hungs; Marianne Habersetzer) .....	104
5.2.6	Mündige Alte in der basisorientierten Gemeinde (Martina Blasberg-Kuhnke) .....	106
5.2.7	Generationenverbindendes Leben- und Glaubenlernen (Karl Ernst Nipkow) .....	108
5.2.8	Aufarbeitung der Lebens- und Glaubensgeschichte (Jürgen Lott; Karl Heinz Bierlein; Ralf Evers; Klaus Dirschauer) .....	109
5.2.9	Perspektiven einer übergemeindlichen Altenarbeit (Andreas Wittrahm) .....	112
5.2.10	Die Suche nach Lebenssinn als Ziel der Altenpastoral (Ulrich Moser) .....	113
5.3	Vorschau .....	115
6.	Religiosität im Alter – empirische Befunde und religionshermeneutische Herausforderungen .....	116
6.1	Vorbemerkung .....	116
6.2	Religionsmonitor 2008 .....	117
6.3	Gestaltwandel erwachsener Religiosität (Walter Fürst u. a.) .....	119
6.4	Praktische Theologie als religiöse Kulturhermeneutik (Wilhelm Gräb)	122
6.4.1	Die dreifache Gestalt des Christentums in der Neuzeit .....	122
6.4.2	Praktische Theologie als religiöse Hermeneutik der Kultur und ihrer Medien .....	123
6.4.3	Kirche als Ort religiöser Deutungskultur .....	126
6.4.4	Aufnahme des religionskulturhermeneutischen Ansatzes für die Untersuchung kirchlicher Altenbildungsarbeit .....	127
Teil II: Sinnfelder des Alters .....		129
1.	Zur Festlegung und Analyse der Sinnfelder .....	129
1.1	Vier Lernfelder des Alters .....	129
1.2	Perspektivenverschränkender Aufbau der Kapitel .....	133
1.3	Untersuchungsmethodik zur Erschließung der Praxisbeispiele .....	136
2.	Biografie .....	144
2.1	Einführung .....	144
2.1.1	Das Sinnfeld im Rahmen der Altenbildung .....	144
2.1.2	Definitionen: ‚Lebenslauf‘, ‚Lebenszyklus‘, ‚Biografie‘, ‚Lebensgeschichte‘ und ‚Biografiearbeit‘ .....	145

2.2	Human- und sozialwissenschaftliche Perspektiven .....	146
2.2.1	Identitätsbildung und Selbstvergewisserung durch autobiografisches Erzählen (Michael von Engelhardt) .....	147
2.2.2	Lebensbilanzierung (Karl Heinz Bierlein) .....	148
2.2.3	Weitergabe von Geschichte(n) im Generationendialog (Michael von Engelhardt; Sylvia Kade) .....	149
2.2.4	Verschweigen, Verdrängen und Vergessen (Gabriele Rosenthal; Harald Weinrich) .....	152
2.3	Theologische Perspektiven .....	156
2.3.1	Biografisierung von Religion (Friedrich Schweitzer) .....	157
2.3.2	Lebensgeschichtliche Verletzungen durch Religion: Von der Gottesvergiftung (Tilmann Moser) zur Religionshygiene (Oskar Pfister) .....	158
2.3.3	Autobiografie als Bearbeitung von Differenz und Fragmentarität (Henning Luther) .....	160
2.3.4	Rechtfertigung von Lebensgeschichten (Wilhelm Gräß) .....	163
2.3.5	Gott als (Co-)Autor der Lebensgeschichte (Oswald Bayer; Walter Sparn) .....	166
2.3.6	Verschrankung von menschlicher Lebensgeschichte und trinitarischer Gottesgeschichte (Albrecht Grözinger; Wolfgang Drechsel) .....	168
2.4	Zwischenbetrachtung .....	170
2.5	Zwei Beispiele guter Praxis .....	172
2.5.1	„Erzählcafé“ in Bad Homburg (Evangelische Gedächtniskirchengemeinde) .....	172
	Exkurs: Das Erzählcafé in Berlin-Wedding .....	173
2.5.2	„Zeitschreiber“ in München (Evangelisches Bildungswerk München) .....	178
2.6	Schlussfolgerungen und Perspektiven .....	184
3.	Produktivität, freiwilliges Engagement und Zivilgesellschaft .....	191
3.1	Einführung .....	191
3.1.1	Das Sinnfeld im Rahmen der Altenbildung .....	191
3.1.2	Definitionen: ‚Produktivität‘, ‚Zivilgesellschaft‘ und ‚Dritter Sektor‘ .....	192
3.2	Human- und sozialwissenschaftliche Perspektiven .....	194
3.2.1	Soziales Kapital als machtvolle Ressource (Robert D. Putnam; Pierre Bourdieu) .....	195
3.2.2	Freiwilligenarbeit in Deutschland (Freiwilligensurveys) .....	197
3.2.3	Strukturwandel des Ehrenamts (Thomas Rauschenbach; Reinhard Liebig) .....	201
3.2.4	Die Weitergabe von Erfahrungswissen (Peter Zeman; Sylvia Kade) .....	205
3.3	Theologische Perspektiven .....	206
3.3.1	Kirche in der Zivilgesellschaft (Ralph Fischer) .....	207

3.3.2	Die Berufung zum allgemeinen, gegenseitigen und gemeinsamen Priestertum (Hans-Martin Barth) .....	209
3.4	Zwischenbetrachtung .....	211
3.5	Zwei Beispiele guter Praxis .....	214
3.5.1	„Schwungfeder“ in Augsburg (Amt für Gemeindedienst in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und Evangelisches Bildungswerk Augsburg e. V.) .....	214
3.5.2	„Projekt 55plus“ in Rüsselsheim (Zentrum Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und Evangelisches Dekanat Rüsselsheim) .....	220
3.6	Schlussfolgerungen und Perspektiven .....	227
4.	Kultur, Kunst und Ästhetik .....	234
4.1	Einführung .....	234
4.1.1	Das Sinnfeld im Rahmen der Altenbildung .....	234
4.1.2	Definitionen: ‚Kultur‘, ‚Kreativität‘ und ‚kulturelle Bildung‘ .....	236
4.2	Human- und sozialwissenschaftliche Perspektiven .....	237
4.2.1	Kultur zwischen Affirmation und Kritik (Herbert Marcuse) .....	238
4.2.2	Kultur für alle (Hilmar Hoffmann) .....	239
4.2.3	Jeder Mensch ist ein Künstler (Joseph Beuys) .....	241
4.2.4	Kulturelles Kapital als Distinktionsmittel und Ressource (Pierre Bourdieu) .....	242
4.2.5	Herausbildung von spezifischen Alterskulturen (Margrit Kinsler) .....	244
4.3	Theologische Perspektiven .....	246
4.3.1	Künstlertum aller Getauften (Anne M. Steinmeier) .....	247
4.3.2	Korrespondenzen von ästhetischen und religiösen Erfahrungen (Ulrich Barth; Wilhelm Gräb) .....	249
4.3.3	Ästhetische Bildung als Stärkung der Wahrnehmungs-, Urteils- und Ausdrucksfähigkeit (Georg Hilger; Stefan Altmeyer) .....	253
4.4	Zwischenbetrachtung .....	255
4.5	Zwei Beispiele guter Praxis .....	257
4.5.1	„Kulturführerschein®“ in Düsseldorf (Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Nordrhein und Diakonisches Werk Düsseldorf) .....	257
	Exkurs: Die Netzwerkarbeit in Düsseldorf .....	258
4.5.2	„Kunstschule WERKSETZEN“ in Düsseldorf .....	267
	Exkurs: Keywork (SOKRATES-Programm) .....	267
4.6	Schlussfolgerungen und Perspektiven .....	273
5.	Körper, Gesundheit, Reisen und Spiritualität .....	279
5.1	Einführung .....	279
5.1.1	Das Sinnfeld im Rahmen der Altenbildung .....	279
5.1.2	Definitionen: ‚Körper‘ und ‚Spiritualität‘ .....	281

5.2	Human- und sozialwissenschaftliche Perspektiven .....	284
5.2.1	Gesundheit und Krankheit im Alter (Ulrich Eibach) .....	284
5.2.2	Integral-transkonfessionelle Spiritualität im Alter (Renate Ruhland) .....	288
5.2.3	Reisen als körperliches Eintauchen in andere Wirklichkeiten (Christoph Hennig) .....	290
	Exkurs: Senientourismus .....	290
5.3	Theologische Perspektiven .....	292
5.3.1	Selbstbildung durch Spiritualität und Reflexion (Hans-Joachim Petsch) .....	293
5.3.2	Körpererfahrung und Religiosität am Beispiel des Körpergebets (Julia Koll) .....	295
5.3.3	Austausch von Energien im Machtbereich Gottes (Manfred Josuttis) .....	298
5.4	Zwischenbetrachtung .....	300
5.5	Zwei Beispiele guter Praxis .....	303
5.5.1	„Evangelisches Bildungszentrum für die zweite Lebenshälfte“ in Bad Orb (Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck) ..	303
5.5.2	„Biblische Reisen“ in Stuttgart (Katholisches Bibelwerk und Deutsche Bibelgesellschaft) .....	310
5.6	Schlussfolgerungen und Perspektiven .....	315
6.	Ausblick: Kirchliche Rituale, religiöse Feste und sakrale Räume .....	321
6.1	Goldene Konfirmation zwischen Jubiläumsfeier und Alterskasualie .....	321
6.1.1	Die Goldene Konfirmation als Initiation ins Dritte Alter .....	322
6.1.2	Entwicklung eines ‚zweiten Möglichkeitssinns‘ des Alters ....	323
6.1.3	Die Goldene Konfirmation im Spannungsfeld von vielschichtigen Motiven .....	324
6.2	Feste der Religionen und Moscheebesuche als Gelegenheiten für interkulturelles und interreligiöses Lernen im Alter .....	326
	Exkurs: Zur Lebenssituation von älteren Migrantinnen und Migranten .....	327
6.2.1	Merkmale des interkulturellen und interreligiösen Lernens ..	328
6.2.2	Feste und Bräuche der Religionen als Begegnungsräume .....	328
6.2.3	Moscheeführungen als Anlass zum interreligiösen Lernen ....	330
Teil III: Zusammenfassung und Konsequenzen für die kirchliche Altenbildung der Zukunft .....		333
1.	Religionsdidaktische Konsequenzen: Offene religiöse Kommunikation im Rahmen von kirchlicher Altenbildung .....	334
1.1	Perspektiven der kirchlichen Altenbildung I: Religiöse Suchbewegungen und Kirche bei Gelegenheit .....	334
1.2	Perspektiven der kirchlichen Altenbildung II: Theologische Perspektivierung – Altern als Radikalisierung der geschöpflichen Grundsituation vor Gott .....	338

---

2.	Bildungsstrategische Konsequenzen: Das Grundangebot einer milieusensiblen und polyperspektivischen kirchlichen Altenbildung	340
2.1	Ein differenzielles, polyperspektivisches Bildungsangebot (Rudolf Englert)	340
2.2	Milieus und Lebensstile als Differenzierungskriterium	342
2.3	Perspektiven der kirchlichen Altenbildung III: Plädoyer für ein milieusensibles, polyperspektivisches Grundangebot	346
3.	Kirchentheoretische Konsequenzen: Kirche in der Zivilgesellschaft	350
3.1	Das Modell der kirchlichen Orte als dritter Weg (Uta Pohl-Patalong)	350
3.2	Perspektiven der kirchlichen Altenbildung IV: Bürgerschaftliches Engagement in der Zivilgesellschaft	352
4.	Professionstheoretische Konsequenzen: Kooperation und Qualifikation der kirchlichen Berufe	359
4.1	Ein Plädoyer für theologisch-pädagogische Mitarbeiter/innen (Karl Foitzik; Nicole Piroth)	359
4.2	Perspektiven der kirchlichen Altenbildung V: Der Erwerb von gerontologischen und geragogischen Kompetenzen	364
	Schlusswort	367
	Anhang	369
	Literaturverzeichnis	373
	Namenregister	395